

Zeitschrift:	Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber:	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band:	21 (1964)
Heft:	4
Artikel:	Was ist Führerschaft?
Autor:	Duras, F.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-990742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist Führerschaft?

Prof. Dr. F. Duras, Universität von Melbourne
Übersetzung: E. Achermann

Auszug aus einer Ansprache an einer Jugendkonferenz

Führerschaft ist vielleicht das wichtigste Problem der ganzen Menschheitsgeschichte. Jeder Fortschritt wurde erreicht durch Führerpersönlichkeiten. Wir alle kennen grosse Führer der Geschichte. Zum Beispiel Ghandi und Churchill aus der jüngsten Zeit; Christus für uns Christen der grösste Führer von allen. Einige Züge haben sie gemeinsam. Ein Merkmal, das allen eigen war und ist; sie stellen Forderungen. Diese Forderungen stützen sich auf unmittelbare oder zukünftige Notwendigkeiten. Sie müssen klar formuliert und direkt sein und keine Kompromisse zulassen.

Ein weiteres gemeinsames Merkmal ist das vom Führer selbst gegebene Beispiel. Er muss sein Wort mit seinen Taten in Einklang bringen. Bei jeder Führerpersönlichkeit ist der Faktor «Beispiel» mitreissend.

Stellen wir uns nun die Frage, was ist Führerschaft? Führerschaft ist die Kunst und die Fähigkeit, Leute dazu zu bringen, gewisse erstrebenswerte Ziele und Zwecke anzuerkennen und sie zur Mitarbeit zu überzeugen. Dabei müssen die Jünger ein Gefühl der Befriedigung empfinden, das Gefühl der Erfüllung ihrer selbst.

Hier liegt der deutliche Unterschied zwischen Führerschaft und Diktatur. Der Diktator will über seine Anhänger herrschen, der Führer dagegen die Macht mit seinen Anhängern teilen. Der Diktator mag eine Art Hypnotiseur sein, der die Persönlichkeit lähmt. Oder er ist ein Despot, der den Charakter seiner Jünger unterdrückt und sie zu kleinen Kopien seiner selbst macht. Der wahre Führer dagegen wird den Leuten helfen, sich selbst zu erkennen und zur Entfaltung ihrer selbst zu führen. Die Unterstellung unter eine Führerschaft soll eine Persönlichkeit bereichern und nicht beherrschen oder versklaven.

Da Führerschaft von der Persönlichkeit abhängt, seien einige Eigenschaften und Befähigungen genannt, die bei einem Führer als bedeutsam anzusprechen sind.

Das erste Erfordernis bei einem Führer ist die persönliche Gesundheit. Der Führer braucht ein grosses Mass freie Energien und Vitalität, die nur von einem gesunden Organismus ausstrahlen können. Unter Gesundheit verstehen wir einen Zustand unseres Organismus, aus dem höchste Arbeitsleistung und Lebensfreude fliesst. Die Gesundheit ist jene undefinierbare Eigenschaft, die uns zu einem vollen Leben verhilft und zum Dienste am Mitmenschen befähigt. Sie umfasst die Ganzheit des Menschen, Leib und Seele.

Die nächste wichtige Eigenschaft eines Führers ist ein schönes Mass an Selbsterkenntnis. Die Kenntnis seiner selbst soll zur Selbstbejahung führen. Es ist leicht, anzuerkennen, was gut in einem ist. Doch braucht es Ehrlichkeit und moralischen Mut, auch die dunklen Aspekte seiner Persönlichkeit zu akzeptieren. Gerade für den Jugendführer ist es bedeutend, die eigenen Fehler zu kennen, sonst kann es leicht geschehen, dass er vor sich und andern zum Heuchler wird.

Zielbewusstheit und Entschlussfähigkeit sind weitere unerlässliche Eigenschaften. Ein Führer muss wissen, wohin er seine Gruppe und jeden einzelnen führen will. Im Leben ist es nicht wichtig, wo wir stehen, sondern wohin wir gehen. Wir sollten daher eine Lebensphilosophie haben, das heisst eine Auffassung vom Sinn des Lebens. Grosse Führer haben stets im Glauben an die Lebenswerte gehandelt, im Glauben an den innern Sinn und die Bedeutung des Lebens. Nur wenn wir

vom Sinn unseres eigenen Lebens überzeugt sind, können wir andern helfen, ihrem Leben Bedeutung und Ziel zu geben.

Dies führt uns gleich zu einer andern Führerqualität, zur Integrität (Rechtschaffenheit, Unbescholtenheit). Merke Dir, dass das Wort Integrität verwandt ist mit dem Begriff Integration, was Ganzheit bedeutet. Der charakterliche Schwerpunkt muss bei einem Führer von einer breiten sicheren Basis ethischer Grundsätze und gesunder Moral getragen sein. Je breiter die Grundlage, je fester stehen wir, je sicherer bewegen wir uns im Leben. Denken wir daran, wenn wir über Charakter und Integrität sprechen, wie wichtig eine breite, gesunde Grundlage ist.

Dies alles ist mit dem Jugendwerk eng verbunden. Es kann sich für uns nicht nur darum handeln, praktische Geschicklichkeiten zu vermitteln oder Spitzenathleten auszubilden. Unser Ziel ist es, den jungen Leuten zu helfen, reife, glückliche Erwachsene zu werden, in ihnen den Sinn für Werte zu entwickeln und den Wunsch zu wecken, ein für sich und die Gemeinschaft sinnvolles Leben zu führen. Selbstverständlich ist es für einen Leiter wichtig, gewisse praktische Geschicklichkeiten zu beherrschen. Die Jugend bewundert das Können. Und wenn dieses Können mit der Lehrbegabung verbunden ist, so hat ein Leiter einen grossen Trumpf in den Händen.

Dass wir auch die Probleme und Nöte der jungen Menschen kennen sollen, braucht nicht weiter erwähnt zu werden. Wir sollen auch allen freundlich begegnen, wir sollen uns für alle interessieren, nicht nur während ihrer kurzen Anwesenheit im Klub oder Verein. Manchmal müssen wir unsere Reserve aufgeben, um einem Burschen oder Mädchen in Strenge und Ernst näherzutreten, da wo es gilt, ein schwebendes Problem anzupacken oder eine Unsicherheit zu beheben.

Und sei nicht karg mit dem Lob. Aber beweise auch hier ein persönliches Mitgehen. Nur so ein allgemeines «Gut» hat nicht die Kraft und Wirkung einer persönlichen Anerkennung. Als allgemeiner Grundsatz gelte: Lobe öffentlich, aber tadle unter vier Augen und ohne Ärger.

Wenn Du Dich entschliesst, Dich der Jugend zu widmen, so tue es mit der rechten Einstellung. «Im Dienste der Jugend stehen» ist ein viel gehörter, leider ziemlich abgewerteter Ausspruch. Der Begriff «Dienen» hat eine tiefe, innere Verpflichtung. Dienen hört nicht auf, wo die Entlohnung aufhört. Einer guten Sache dienen, ist ein edler Lebensgrundsatz und das Priviliegium der echten Führernatur.

Erhalte Dir ein junges Herz. Das heisst nicht, dass Du ewig ein Jüngling bleiben sollst. Eine gewisse Reife schliesst ein junges Herz nicht aus. Sie gestattet Dir, die Jugend aus einem gewissen Abstand mit Humor und Güte zu behandeln. Gerade Humor ist eine unschätzbare Eigenschaft des Jugendführers. Sie lässt uns die Dinge in der richtigen Perspektive sehen und ihnen den Platz zuweisen, der ihnen zukommt. Humor ist ein Stück lächelnde Weisheit und hat seine Quelle in der wahren innern Güte.

Zur richtigen Einstellung der Jugendarbeit gegenüber verhilft uns auch die Achtung vor Gesetz und Ordnung der Schöpfung. Wachstum und Entwicklung der Jugend sind ein Teil des grossen Schöpfungsplanes. Der Glaube an die Weisheit dieses Planes wird seinen dynamischen Ausdruck in der richtigen Haltung und Einstellung der Jugend gegenüber finden.